

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 5/14: AKTUELLE CH-SONDERAUSGABE ZUM SCHLEICHENDEN EU-BEITRITT ~

INTRO

Für die Schweiz stehen am 9.2.2014 wichtige Volksabstimmungen an. Der Schweizer Bundesrat fürchtet die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative, weil er dann das Personenfreizügigkeits-Abkommen mit der EU neu aushandeln müsste. Dabei will er mit Brüssel unbedingt über eine „institutionelle Einbindung“ der Schweiz in die EU verhandeln. Sind diese Verhandlungen ein Weg in die EU, ohne dass der Bürger etwas davon weiss?*

Dies wäre eine fatale Preisgabe der schweizerischen Souveränität durch die Anpassung an ausländische Obrigkeiten!

Oder sieht sich die Schweizer Regierung neuerdings als Retter einer EU in grössten Nöten? Laut dem Schweizer Aussenminister und Bundespräsidenten Didier Burkhalter will der Bundesrat mit dem neuen Vertrag die EU vor dem Zusammenbruch retten. Dann retten wir doch lieber die Schweiz vor der EU!

*(siehe S&G 59/13 und 67/13)

Die Redaktion (brm.)

„Ich rate der Schweiz zu mehr Gelassenheit. Das Verhalten von Herrn Barroso finde ich ungehörig, ebenso seinen Anspruch, es gebe nur seine Vision eines geeinten Europas.“

Frank Schäffler,
deutscher FDP-Politiker, der als einer von wenigen Vertretern der Regierungskoalition (2013) gegen die Eurorettungsschirme stimmte

Wir wollen keinen schleichenden EU-Beitritt

Weil es die bundesrätliche Absicht ist, die Schweiz auf dem Schleichweg in die EU zu führen, hat sich um Alt-Bundesrat Christoph Blocher ein überparteiliches Komitee „Nein zum schleichenden EU-Beitritt“ formiert. Das Komitee hat sich zum Ziel gesetzt, die „institutionelle Einbindung“ in die EU zu verhindern. Mit der Übernahme von fremdem Recht und der Akzeptierung von fremden Richtern würde die Schweiz kein freies, unabhängiges, selbständig entscheidendes Land mehr sein.

„Die massivst überschuldete EU verlangt von der Schweiz die ‚institutionelle Einbindung‘. In Wahrheit will sie auch an unser Geld. Wir sind nicht Brüssels Milchkuh.“

Faltblatt „Nein zum schleichenden EU-Beitritt“

Auslegung des Politdeutsch von Barroso

Lieber Herr Barroso! Vielen Dank für Ihre Antworten. Gestatten Sie mir, Ihnen darauf Folgendes mitzuteilen: Beschränken Sie sich doch bitte darauf, den Menschen in Zukunft ganz einfach die Wahrheit zu sagen. Sprechen Sie nicht von Ihren Wünschen, sondern sagen Sie ihnen doch offen und ehrlich, dass die meisten europäischen Staaten hoffnungslos überschuldet und eigentlich bankrott sind. [...] Sagen Sie den Menschen doch, dass Sie bereits Pläne geschmiedet haben, nach denen Sie beabsichtigen, allen 10 % ihres Vermögens wegzunehmen, zu enteignen. Sagen Sie den Menschen doch, dass Sie eigentlich genau wissen, dass der prophezeite Aufschwung nur in Brüssel stattfindet. [...]

Wollen Sie das liebe Schweizerinnen und Schweizer? Wenn nicht, dann treten Sie doch dem überparteilichen Komitee „Nein zum schleichenden EU-Beitritt“ bei. Gemeinsam können wir diesen EU-Schleichbeitritt noch verhindern!

Postanschrift: Komitee „Nein zum schleichenden EU-Beitritt“, Postfach 23, 8416 Flaach ZH; Internetadresse: www.eu-no.ch

Quellen:

Aus dem Faltblatt des Komitees „Nein zum schleichenden EU-Beitritt“
www.eu-no.ch

Politdeutsch von José Manuel Barroso

Auszüge aus einem Interview des EU-Kommissionspräsidenten José Manuel Barroso: „Ich möchte hier auch daran erinnern, dass die EU der Schweiz etwas gewährt hat, was sonst kein Drittstaat jemals bekommen hat: die volle Personenfreizügigkeit für Schweizer Bürger in der EU. Das sollte man nicht vergessen. [...] Mir ist das Subsidiaritätsprinzip* äusserst wichtig. Und ich weiss, wie sehr es gerade auch die Schweizer Politik prägt. Es ist ein fundamentales demokratisches Prinzip, das wir auch in der EU mehr anwenden sollten. Ich will also keinen allmächtigen Zentralstaat, ich denke an eine demokratische Union der Nationen, die einen Teil ihrer Souveränität freiwillig teilen und dadurch in der globalisierten Welt gemeinsam mehr Einfluss gewinnen.“

*Subsidiarität = Prinzip, das dem Staat nur die helfende Ergänzung der Selbstverantwortung kleiner Gemeinschaften zugesteht.

Quelle:

www.nzz.ch/aktuell/startseite/die-eu-gewahrt-der-schweiz-privilegien-1.18182669

den und niemand hat ein Einsichtsrecht in ihre Tätigkeit, geschweige denn, dass die Mitglieder in irgendeiner Form auf demokratischem Wege gewählt worden wären! Ja, so sieht Ihr Europa aus! Lieber Herr Barroso, dies ist nicht unser Weg!

Quelle:

Online-Kommentar von Peter Meier-Schlittler
www.nzz.ch/aktuell/startseite/die-eu-gewahrt-der-schweiz-privilegien-1.18182669

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an SuG@infopool.info

Das Scheinparadies EU

at. Derzeit drängt bei uns in der Ukraine alles in Richtung Unterzeichnung des EU-Assoziierungsabkommens. Aber weiss das demonstrierende Volk auch wirklich, wofür es kämpft? Gesehen wird meist nur der europäische Wohlstand, der über lange Zeit, durch harte Arbeit, Fleiss und geschicktes Wirtschaften mit dem Vorhandenen entstanden ist. Ein beeindruckendes Beispiel ist Deutschland, das nach dem 2. Weltkrieg aus den Trümmern wieder neu aufgebaut wurde. Aber es muss uns bewusst werden, dass das Deutschland heute ein anderes ist, als wir es noch in unserer Vorstellung haben! Ich bin jedes Jahr bei meinen Freunden in Deutschland zu Besuch und sehe, wie sich die Gesellschaft gewandelt hat. In der jungen Generation ist nicht mehr viel von der Ordnung und dem Fleiss übrig geblieben. Diese jungen Leute schwimmen voll im Mainstream aus Amerika mit. Es sind zwei verschiedene Euro-

pa, zwei verschiedene Deutschland. Das eine – ein Symbol für Zuverlässigkeit, Ordentlichkeit, Recht, Zivilisation. Das andere – eine verwesende, unmoralisch werdende Wegwerfgesellschaft ohne Zukunft, die das kaputt gemacht, was die Generationen zuvor aufgebaut haben. Sowohl Deutschland als auch die Ukraine sehen sich mit dem gleichen Problem konfrontiert, nämlich den Neueinführungen durch den Einfluss der USA und der EU, die im Begriff stehen, menschliche Intelligenz, ein blühendes Land und eine gesunde Gesellschaft zu zerstören. Es gilt klar auseinander zu halten, an was wir uns anschliessen wollen, wohin die Reise wirklich geht. Wir brauchen mehr von solchen Medien, die darüber berichten, wie es innerhalb der EU tatsächlich aussieht.

*Quelle:
Leserbriefzusendung eines
Ukrainer Bürgers*

Was hat die Personenfreizügigkeit in der Schweiz verändert?

af. Seit Beginn der Personenfreizügigkeit beträgt die jährliche Einwanderung 80.000 Personen. Diese 80.000 Personen entsprechen etwa der Bevölkerung der Stadt Luzern. Sie haben jedes Jahr neu einen Bedarf an 35 Schulen mit 550 Lehrern, an drei Krankenhäusern, 34.500 Wohnungen auf einer Siedlungsfläche von 4.500 Fussballfeldern usw. Jährlich befahren 42.000 Autos mehr unsere Strassen. Das fördert einerseits die Gesamtwirtschaft. Für den Einzelnen gilt dieses Wachstum jedoch nicht. Er hat am Schluss weniger, wie die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt haben. Der Abstimmungskampf zur Masseneinwanderungsinitiative – eine Initiative, die die Einwan-

derung von EU-Bürgern in die Schweiz beschränken will – wird mit sehr viel Geld und sehr emotional geführt. Auf die Frage, wem man nun glauben soll, den Gegnern oder den Befürwortern, meinte Alt-Bundesrat Christoph Blocher, Initiant der Initiative: „Glaubt niemandem, überlegt selber. Was hat euch die Personenfreizügigkeit gebracht? Kann das so weitergehen?“ Dazu der Apell einer S&G-Leserin: Liebe Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, entscheiden Sie selbst, ob die Schweiz mehr Masseneinwanderung tragen kann oder nicht.

*Quelle:
www.blocher.ch/uploads/
media/Obersee-Nachrichten
_09-01-14_Alles.pdf*

**„Wenn du etwas wagst, kannst du etwas verlieren.
Wenn du nichts wagst, wirst du bestimmt etwas verlieren.
Das grösste Risiko ist es, nichts zu tun.“**

Robert Goizueta

Warum aus der Mitfinanzierung von Abtreibungen aussteigen?

bub. Wie offiziell bekannt, werden für die Durchführung von Abtreibungen in der Schweiz jährlich acht bis 20 Mio. Franken aufgewendet. Die wesentlich höheren indirekten Kosten, die durch psychische Störungen entstehen, sind da noch nicht mit eingerechnet. Eine grosse Meta-studie (Zusammenfassung von 38 US-Studien) des Guttmacher Institute, New York, kam im Jahr 2009 zum Schluss, dass Abtreibungen bis zu einem Viertel abnehmen, wenn sie privat finanziert werden. In der Schweiz ist mit einer Abnahme von schätzungsweise 10 % zu rechnen. Bei 11.100* Abtreibungen im Jahr 2011 wären das 1110 weniger Abtreibungen. [...] Die private Finanzierung von Abtreibungen führt nicht dazu, dass Frauen zu illegalen Abtreibern

gehen, wie das immer wieder behauptet wird. Österreich weist seit fast vierzig Jahren, dass die private Finanzierung von Abtreibungen nicht zu illegalen Abtreibungen führt. Auch das Argument, dass man die Kosten für eine Zusatzversicherung keiner Frau aufbürden darf, kann nicht stichhalten. Sie würden ca. 4.- Fr. im Monat betragen und einen monatlichen Verzicht auf z.B. einen Café bedeuten. Hinter all den offensiven Bemühungen, Abtreibungen sogar bis nach der Geburt (siehe S&G 71/13) zu legalisieren oder zu erleichtern, stecken meines Erachtens andere Motive, als allgemein gehandelt. Sie scheinen viel eher jenen treibenden Kräften zu entspringen, die seit langem planen, die Weltbevölkerung um 90 % zu reduzieren**,

um so besser und einfacher ihre Eine-Welt-Regierung durchsetzen zu können. Wer diese Hintergründe erkennt, kann nicht anders, als am 9. Febr. 2014 ein JA zur Initiative „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache“ in die Urne zu legen.

*Diese Zahl bezieht sich auf offiziell registrierte Abtreibungen. Es gibt in der Schweiz aber viel mehr Abtreibungen, die von Ärzten nur anders definiert werden, z.B. als „gynäkologischer Eingriff“, „natürlicher Abort“, „Zyklusregelung“ usw.

**S&G 30/13 „Die Guidestones von Georgia – monumentaler Aufruf zum globalen Völkermord?“

Quellen:
Newsletter von Emil Rahm zur „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache“
www.privatsache.ch;
Magazin: Pro Life 1/2014
www.youtube.com/watch?v=bFw17MweiLc
www.youtube.com/watch?v=7_oIO_uNVYc
http://transutopia.webs.com/georgiaguidestones.htm

Schlusspunkt •
„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr. Wir wollen frei sein, wie die Väter waren. Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben. Wir wollen trauen auf den höchsten Gott und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen!“
(Schillers Wilhelm Tell)
Auch wenn die Schweiz ein kleines Land ist auf dieser Erde und der S&G-Kuriere noch wenige sind, hatte doch die Menschheit stets jede Veränderung zum Guten wenigen Kämpfern / Idealisten / Visionären zu verdanken. Also seien wir der Welt doch diese wenigen Idealisten!
Die Redaktion (brm.)

Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 27.1.14

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

S&G ist auch erhältlich in: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR

Abonnentenservice: www.anti-zensur.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein